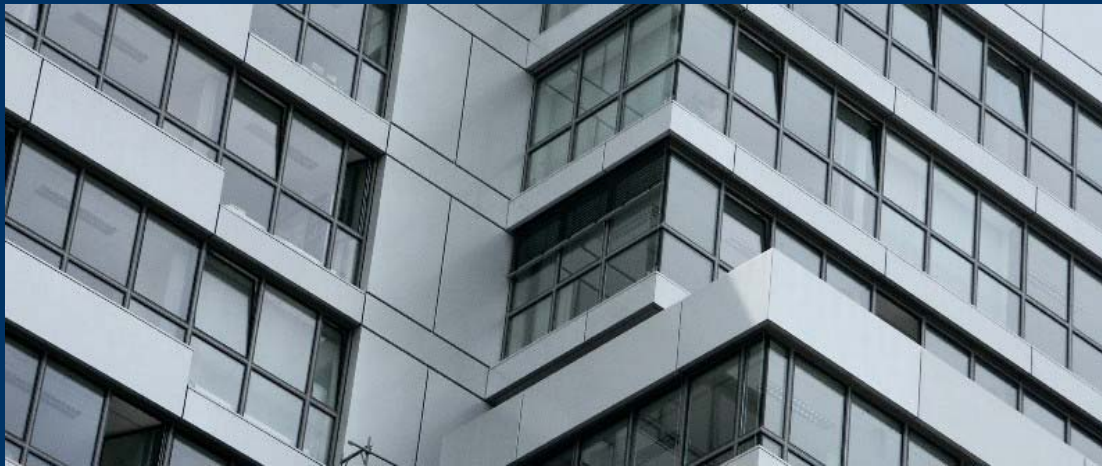


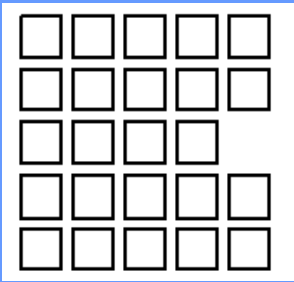
eGovernment-Strategie der Stadt Erlangen

-Bauplan und Umsetzung-



**115. Sitzung des
Verwaltungsrats der KGSt
am 21./22.4.2005
in Heidelberg**

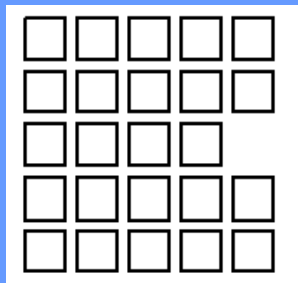
**Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen**



Agenda

1. Strategie und Sachstand

2. Projektcontrolling



1991

Tul-Konzept

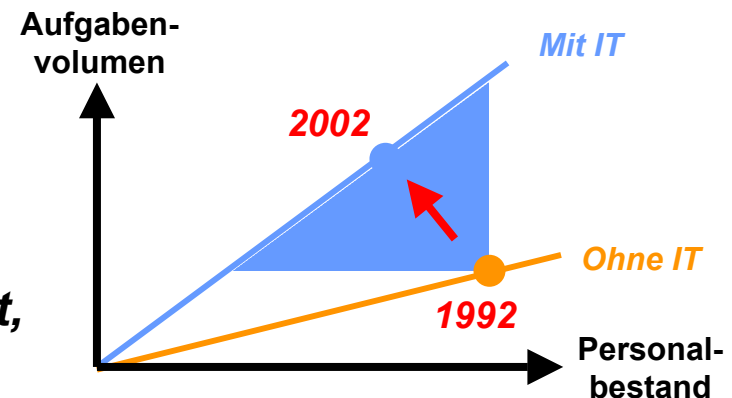
Tul wird konsequent für eine effektive Erledigung der Aufgaben innerhalb der Verwaltung genutzt:

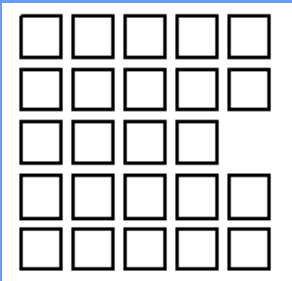
- ✓ ***flächendeckende Ausstattung mit PC-Arbeitsplätzen***
- ✓ ***Vernetzung der gesamten Stadtverwaltung***
- ✓ ***Einsatz einheitlicher Softwareprodukte***
- ✓ ***Neues Finanzwesen, GIS, E-Mail***



Mit dem konsequenten Einsatz der IT arbeitet die Erlanger Stadtverwaltung bereits heute wirtschaftlicher und effektiver.

- ***direkt eingesparte Planstellen***
- ***trotz wachsender Aufgaben, besserer Qualität, mehr Service und Entlastung am Arbeitsplatz***



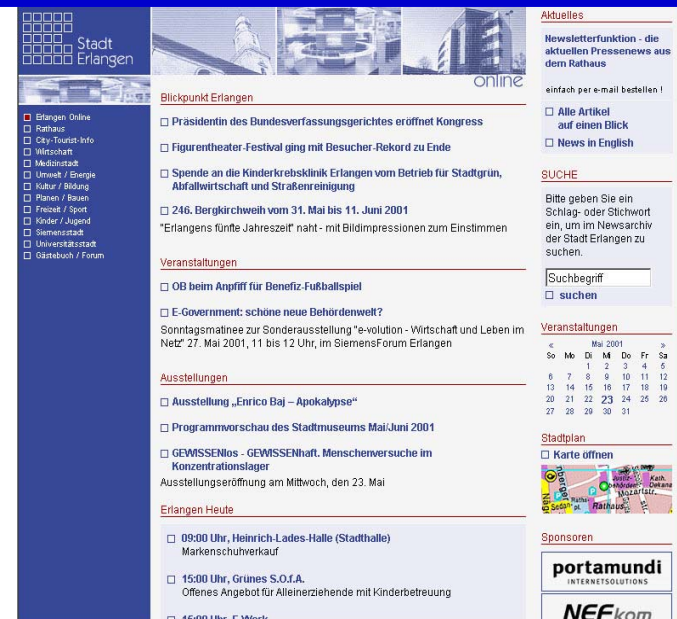


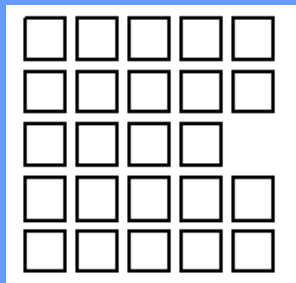
1995

**Internetauftritt der Stadt Erlangen www.erlangen.de
E-Mail an allen Büroarbeitsplätzen (damals 500 von 950)**

**Es bietet den Bürgerinnen
Und Bürgern ein umfassendes
Informationsangebot:**

- ✓ **Informationen zu Leistungen der Verwaltung**
- ✓ **Formulare zum download**
- ✓ **Spezialthemen des Standortes Erlangen
(Siemensstadt, Gesundheit, Universität)**
- ✓ **Community-Elemente mit Chats, Foren, etc.**





1998

MEDIA@Komm-Wettbewerb, 136 Teilnehmerstädte

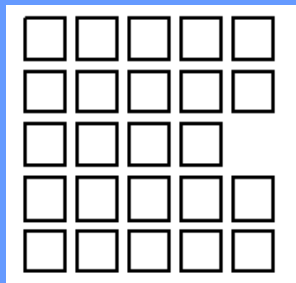
Erlangen ist im Regionalverbund Nürnberg zusammen mit den Städten Nürnberg, Bayreuth, Fürth und Schwabach unter den Preisträgern.

1999

Preisverleihung, Förderbescheid durch Bundes-Wirtschaftsministerium und Förderung durch das Bayerische Innenministerium

Gründung der Fa. Curiavant Internet GmbH durch die Preisträger Städte Nürnberg, Erlangen, Fürth, Schwabach, Bayreuth





eGovernment-Konzept Erste Schritte

2000

***Lenkungskreis Neue Medien initiiert die Gesamtkonzeption für ein virtuelles Rathaus (jetzt eGovernment) für die Stadt Erlangen
Bereits damals Internetzugang an allen 950 Büroarbeitsplätzen***

2001

***Europaweites Vergabeverfahren zur Erstellung einer eGovernment-Konzeption, Veröffentlichung im Amtsblatt der EU
Ergebnis: 41 Teilnahmeanträge***

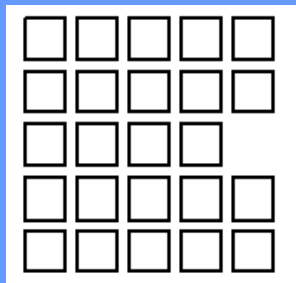
***Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung
accenture***

Nutzung vorhandener Erfahrungen

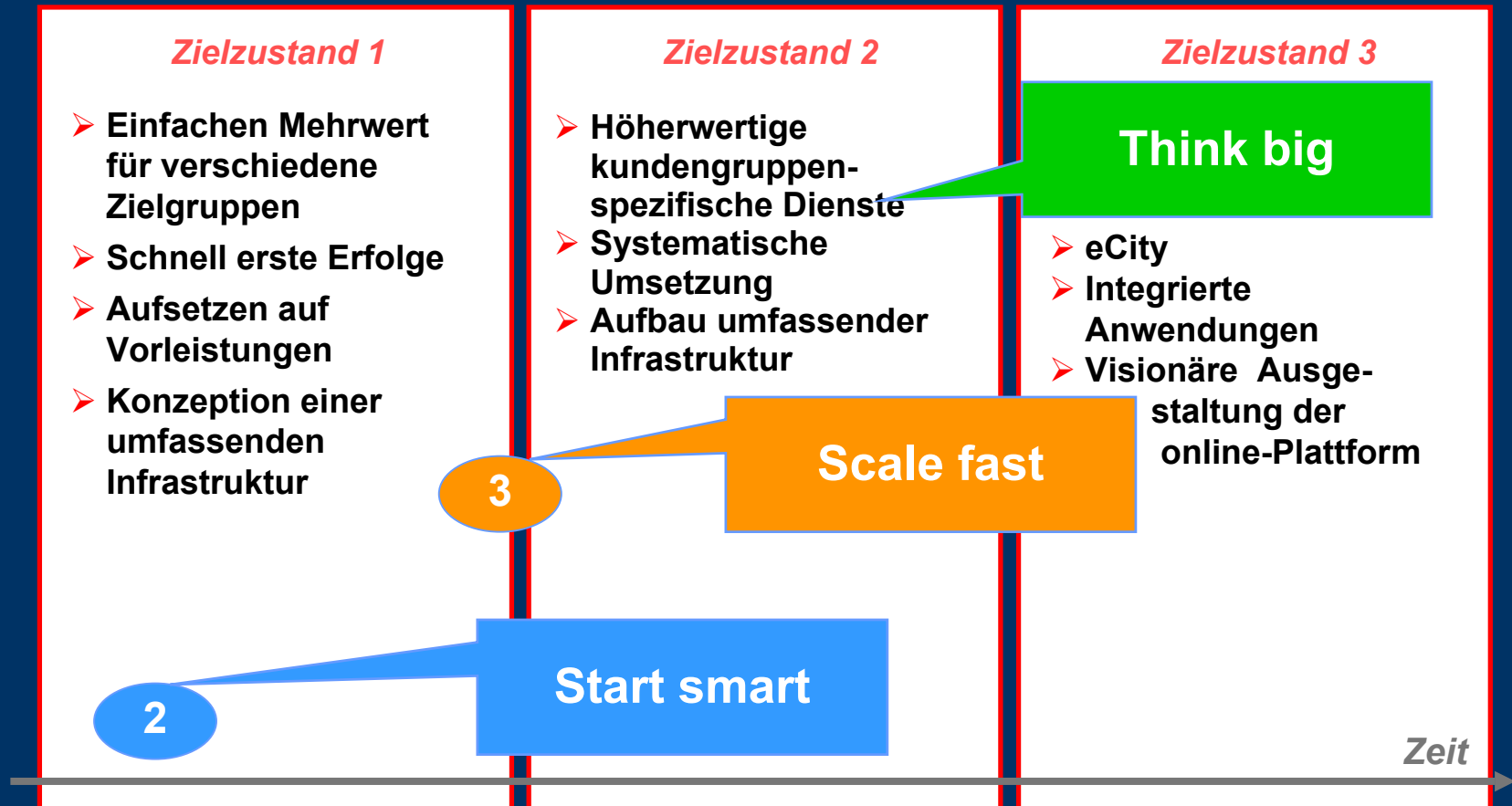
➤ Intensive Beteiligung der gesamten Stadtverwaltung

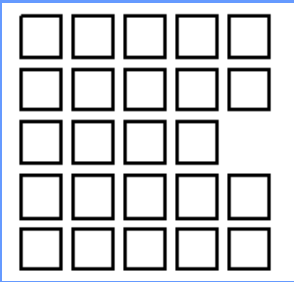
➤ Erarbeitung und Abstimmung in vier Monaten





eGovernment-Konzept Strategischer Ansatz





eGovernment-Konzept

Definierte Ziele

„Mission“: eGovernment zur Steigerung des Nutzens für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erlangen wirtschaftlich einsetzen

Hauptziel

Nebenziele

Oberziele

Service für Bürgerinnen und Bürger erhöhen

Kinder- und familienfrei. Stadt schaffen

Demokratie durch mehr Beteiligung beleben

Image der Stadt als „eCity“ schaffen

Mitarbeiter-Zufriedenheit stärken

Abgeleitete Unterziele

„Mit dem Kopf des Bürgers denken“, Orientierung an Lebenslagen

Bearbeitungszeiten verkürzen, Behördengänge vermeiden
Transparenz erhöhen

Qualität steigern / Fehler senken

Kindern und Familien zusätzlichen Service bieten
Arbeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibilisieren (Telearbeit)

Bürgerinnen und Bürger stärker in die Politik einbinden
Bürgerinnen und Bürger stärker in die Verwaltungsleistungen einbinden
Teilhabe am gesellschaftlichen Geschehen fördern

Spitzenposition unter vergleichbaren Städten erreichen
Erfolg von MEDIA@Komm sicherstellen
Projekt 2030

Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Befähigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Nutzung neuer Medien
Vermittlung von neuem Wissen & Kenntnissen

Wirtschaftlichkeit steigern

Kosten senken

Einnahmen erhöhen

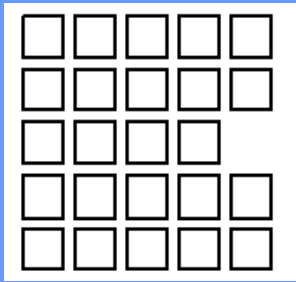
Datenschutz, rechtlicher Rahmen

Nachweislich effizienter arbeiten; Büroflächen einsparen

Standortvorteil ausbauen, Unternehmen ansiedeln & binden; Bürgerinnen & Bürger für den Zuzug nach Erlangen gewinnen und binden; Beteiligte im Gesundheitswesen vernetzen („MedizinStadt“)

Berücksichtigung der Anforderungen des Datenschutzes und anderer rechtlichen Rahmenbedingungen

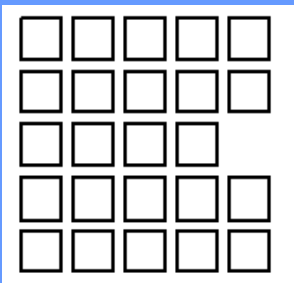
Bedingungen



Projektcontrolling Abgleich der Geschäftsfelder mit dem Zielsystem

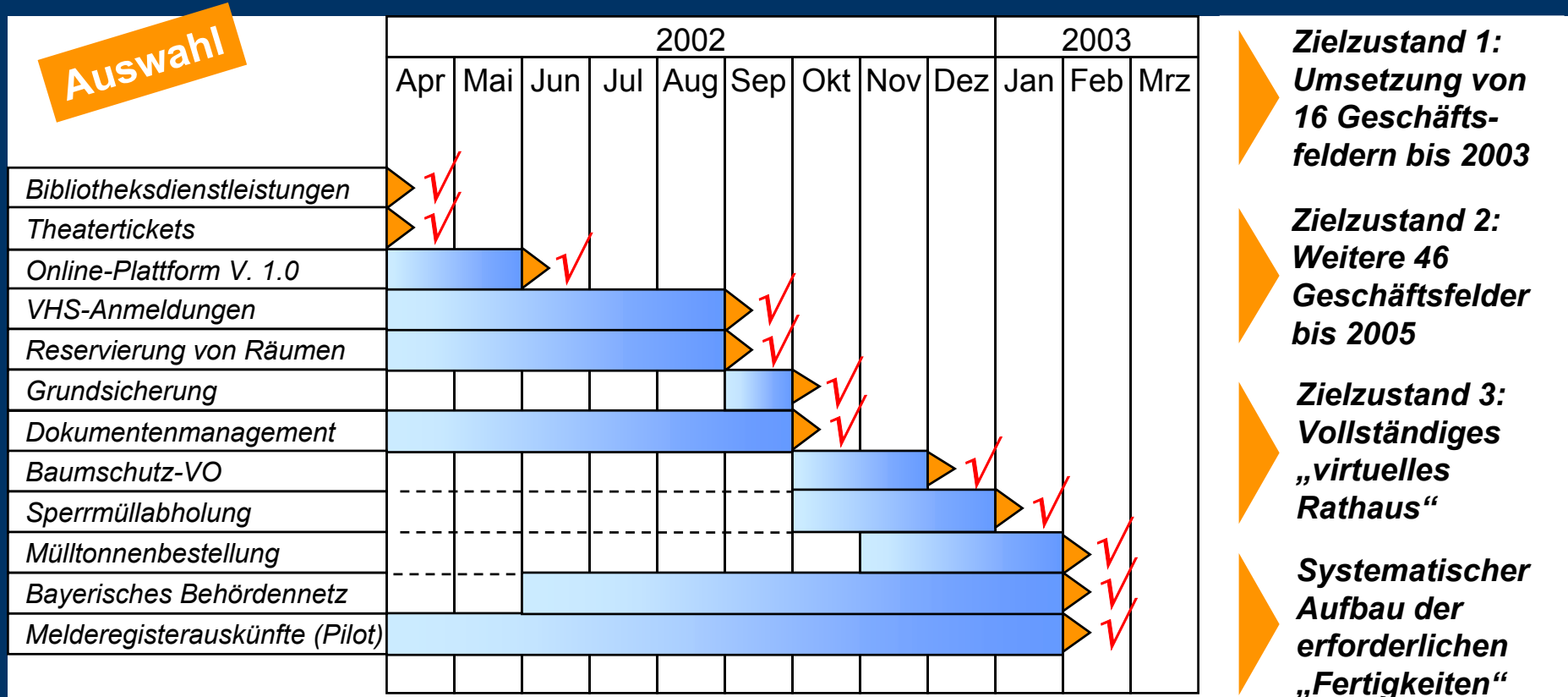
Mit den bereits umgesetzten Geschäftsfeldern werden alle Ziele des Zielsystems adressiert ebenso alle verschiedenen Nutzergruppen.

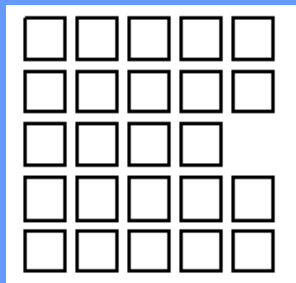
	Service	Wirtschaftlichkeit	Image	Kinder und Familien	Mitarbeiter-Zufriedenheit	Demokratie & Beteiligung
G2B	Gewerbe-Ummeldung	⇒	⇒ ⇐			
G2C	VHS-Kurskatalog und Anmeldung Bibliotheken (Rech., Reserv., Verl.)	⇒	Indirekte Wirkung ⇒ ⇐	Infos zu Kinderbetreuungsplätze		Ratsinformation
	eFormulare	⇒		Tagesmutterbörse		Anliegen-Management online
	Theater-Tickets	⇒		Grundsicherungsrechner		Online-Umfragen
	Einwohnermeldungen	⇒		Pflegeplatz-Börse		Foren
	Kfz-Wunschkennz.	⇒		Verschenk- und Tauschbörse		Online-Chat
G2A	⇐	Ratsinfo-System DMS-Archive	⇒ ⇐		Mitarbeiterportal	
G2G	Behördenwegweiser	Bayer. Behördennetz	⇒ ⇐			



eGovernment-Konzept Projektverbundplan

In einem integrierten Masterplan sind alle Umsetzungsprojekte zeitlich und mit ihren Kosten und Nutzen geplant.

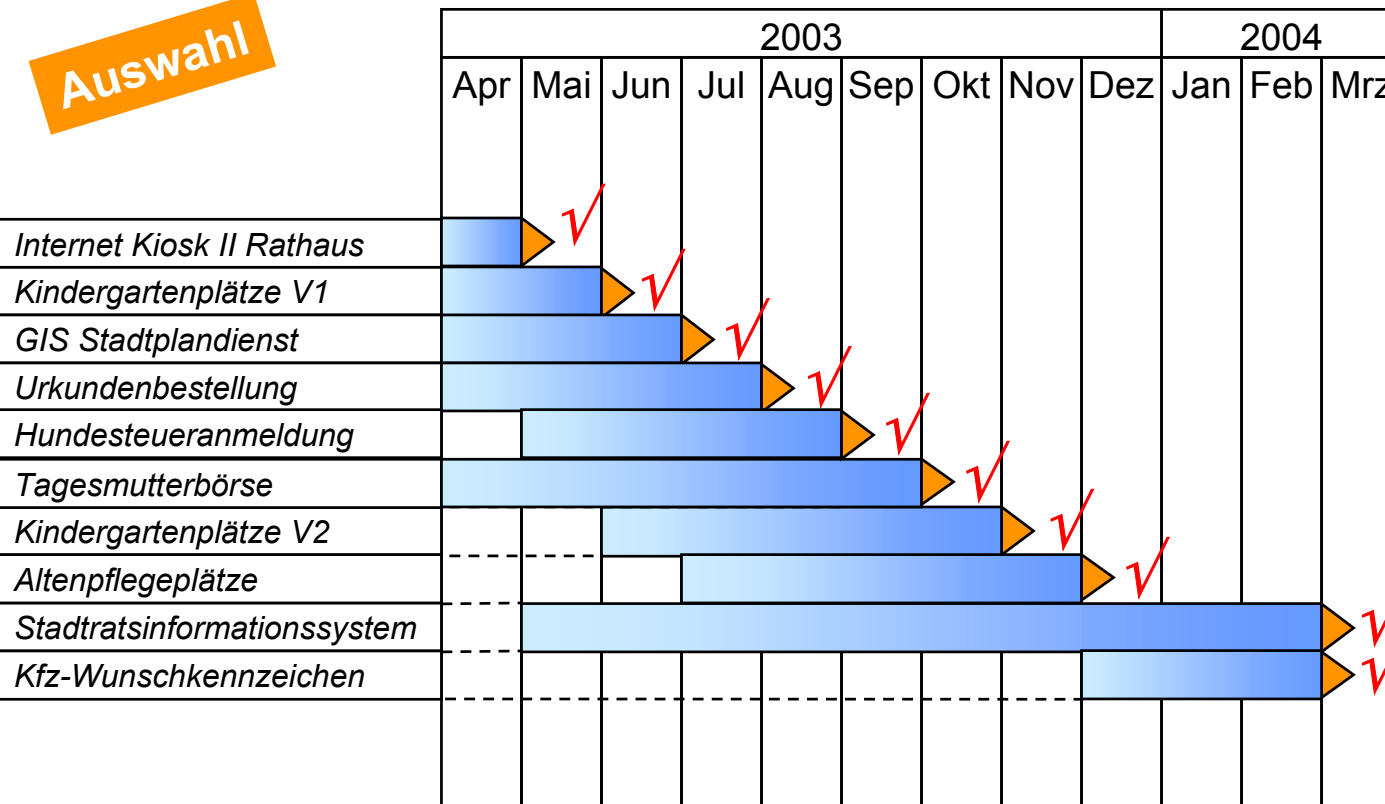




eGovernment-Konzept Projektverbundplan

In einem integrierten Masterplan sind alle Umsetzungsprojekte zeitlich und mit ihren Kosten und Nutzen geplant.

Auswahl

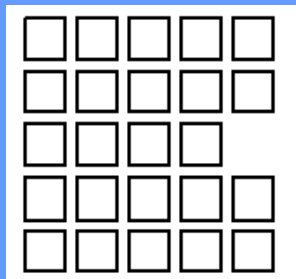


Zielzustand 1:
Umsetzung von
16 Geschäfts-
feldern bis 2003

Zielzustand 2:
Weitere 46
Geschäftsfelder
bis 2005

Zielzustand 3:
Vollständiges
„virtuelles
Rathaus“

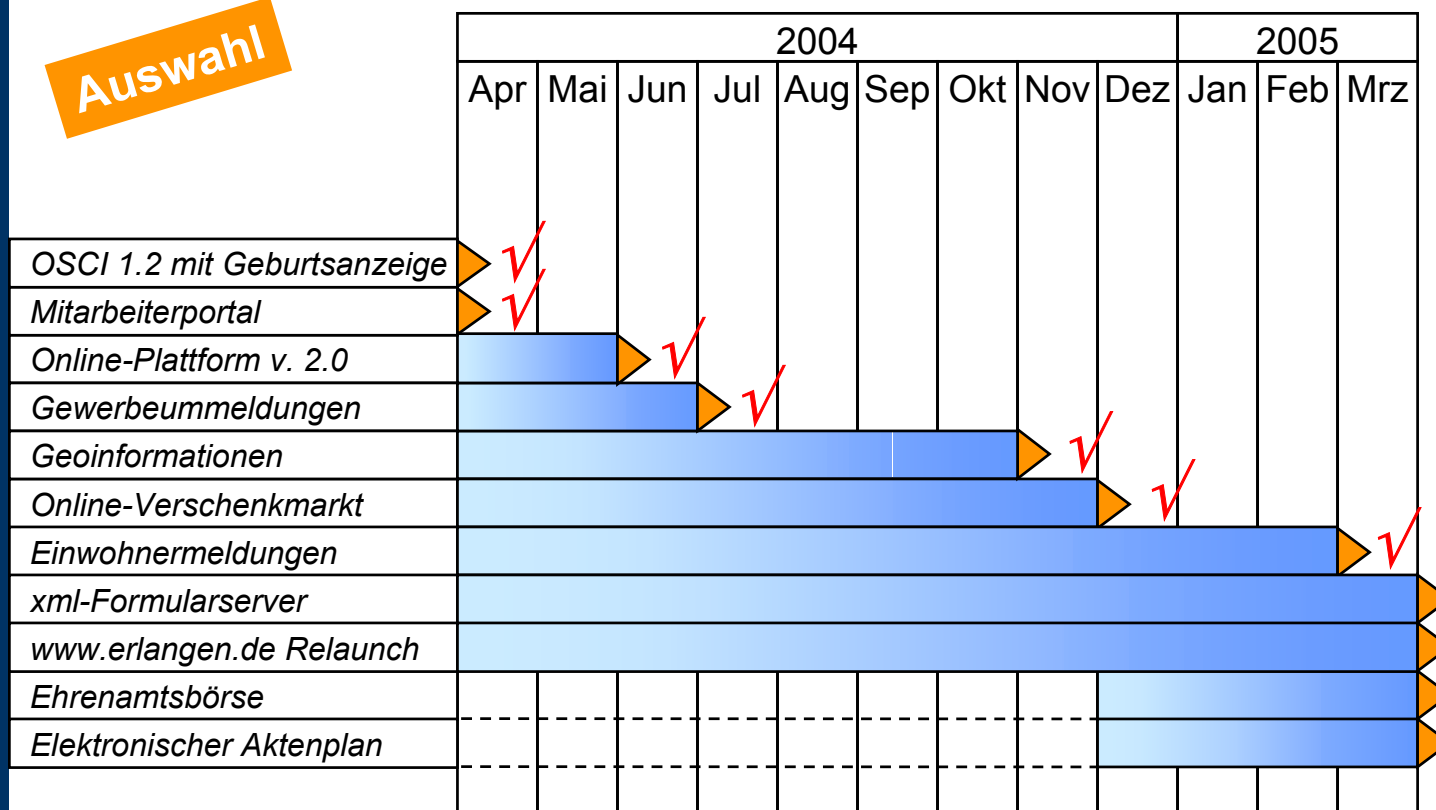
**Systematischer
Aufbau der
erforderlichen
„Fertigkeiten“**



eGovernment-Konzept Projektverbundplan

In einem integrierten Masterplan sind alle Umsetzungsprojekte zeitlich und mit ihren Kosten und Nutzen geplant.

Auswahl

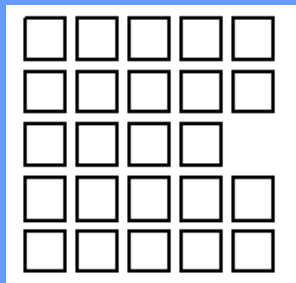


Zielzustand 1:
Umsetzung von
16 Geschäfts-
feldern bis 2003

Zielzustand 2:
Weitere 46
Geschäftsfelder
bis 2005

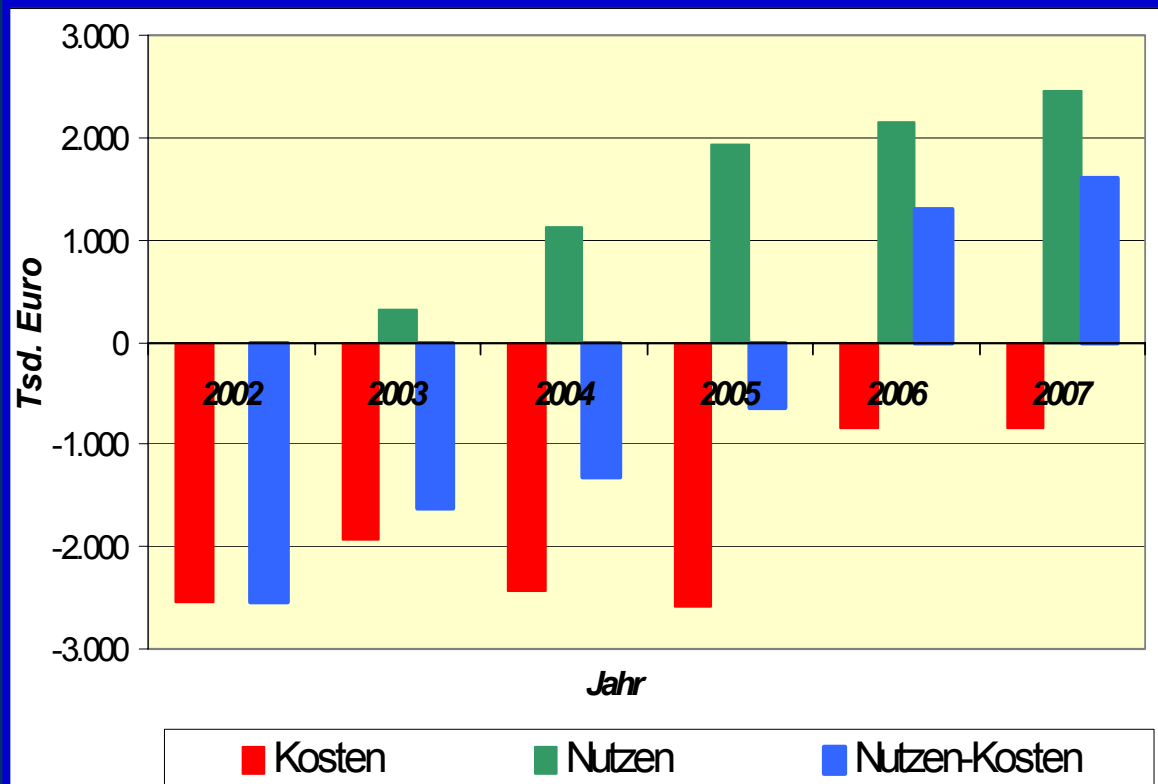
Zielzustand 3:
Vollständiges
„virtuelles
Rathaus“

**Systematischer
Aufbau der
erforderlichen
„Fertigkeiten“**



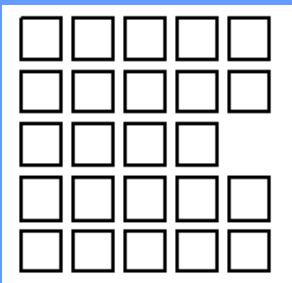
eGovernment-Konzept Wirtschaftlichkeit

Wie schon der interne Einsatz der IT, so wird auch der Aufbau des virtuellen Rathauses für die Stadt Erlangen wirtschaftlich sein. Die erwarteten Kosten sollten nach der **accenture-Planung** ab 2006 vom wirtschaftlichen Nutzen übertroffen werden.



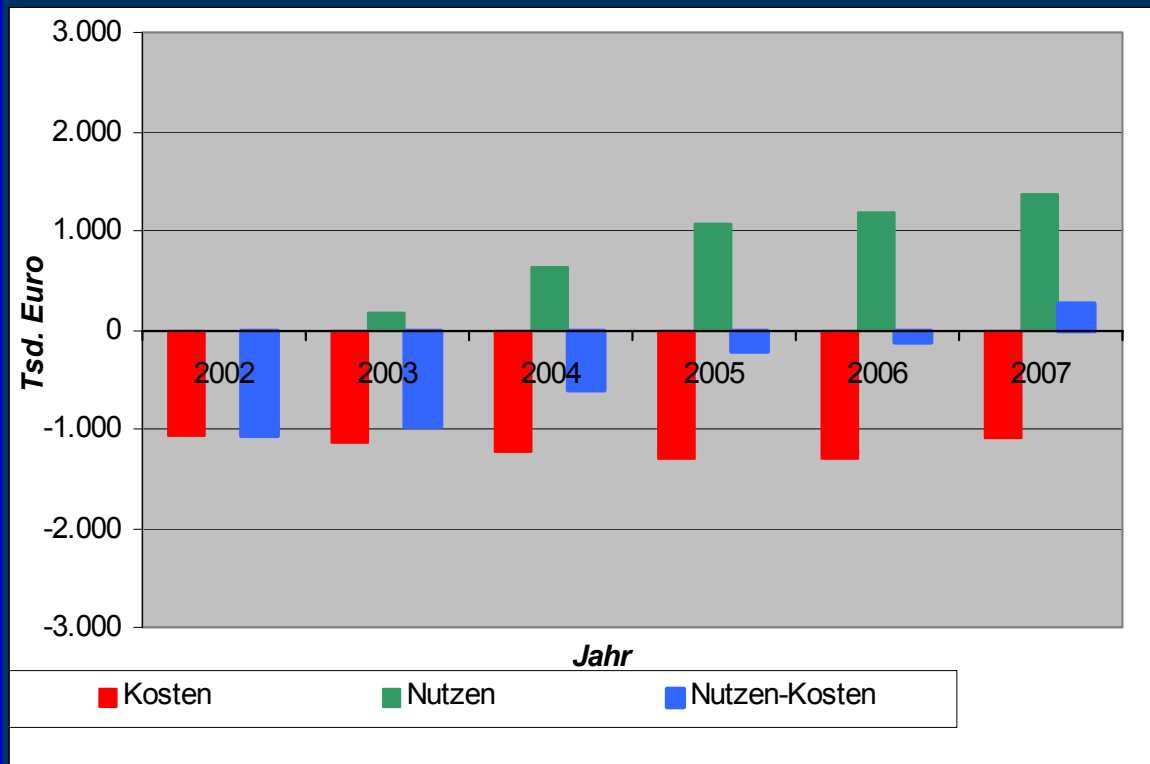
- ▶ Bis zum Jahr 2005 werden jährlich 2 bis 3 Mio. Euro in eGovernment investiert.
- ▶ Im Jahr 2006 wird der wirtschaftliche Nutzen aus Einsparungen und Mehreinnahmen erstmals die laufenden Kosten übersteigen.
- ▶ Das volle Nutzenpotenzial von jährlich über 2 Mio. Euro kann ab 2007 voll greifen.

Quelle: Abschlussbericht accenture



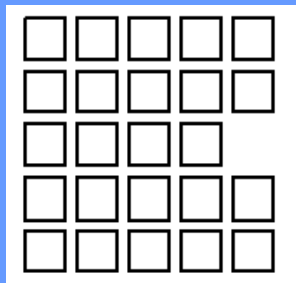
eGovernment-Konzept Wirtschaftlichkeit – Anpassung 2003-

Aufgrund der Haushaltssituation musste der ursprüngliche Plan überarbeitet werden. Die erwarteten Kosten werden ab 2007 vom wirtschaftlichen Nutzen übertroffen, Zeitverzug ein Jahr. Geringerer Aufwand aber auch geringere Nutzen und Änderungen im Projektumfang.



- ▶ Bis zum Jahr 2007 werden jährlich **ca. 1,2 Mio. Euro** in eGovernment investiert.
- ▶ Im **Jahr 2007** kann der wirtschaftliche Nutzen aus Einsparungen und Mehreinnahmen erstmals die laufenden Kosten übersteigen.
- ▶ Das geschätzte Nutzenpotenzial von **jährlich ca. 1,3 Mio. Euro** kann ab 2007 greifen.

Quelle: Modellrechnung eGovernment-Center

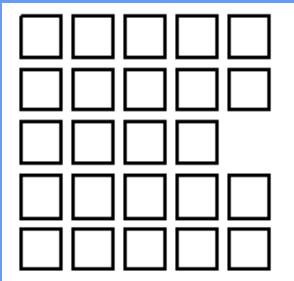


eGovernment-Konzept Regionale Kooperation

Die Stadt Erlangen setzt bei der Realisierung von eGovernment auf ein regionales Kooperationsmodell.

- **Entwicklung von Lösungen zusammen mit den Städten Bayreuth, Fürth, Nürnberg und Schwabach**
- **Gemeinsames Unternehmen Curiavant Internet GmbH**
- **Förderung durch das Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen des Wettbewerbs MEDIA@Komm und Förderung durch das Bayerische Innenministerium**
- **Entwicklung von übertragbaren und vermarktungsfähigen eGovernment-Lösungen**
- **Gemeinsame Etablierung von wichtigen Standards (z.B. für die elektronische Signatur)**
- **Kooperation auch mit der regionalen Wirtschaft**



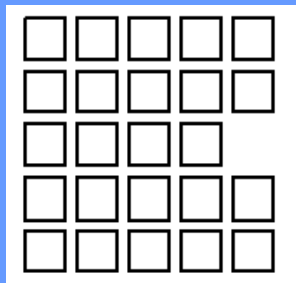


eGovernment-Konzept eGovernment Center



eGovernment ist in der Stadt Erlangen „Chefsache“.

- **Bündelung der Zuständigkeiten für die Einführung von eGovernment in einem städtischen eGovernment-Center**
- **Direkte Unterstellung des eGovernment-Centers unter die persönliche Führung des Oberbürgermeisters**
- **Management der einzelnen Umsetzungsprojekte durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des eGovernment-Centers**
- **Konsequentes Programm-Management durch Kontrolle und Fortschreiben des Masterplans**
- **Eigenes Budget und Planstellen im eGovernment-Center**
- **Regelmäßige Information und Abstimmung mit allen Referenten und städt. Beteiligungen im „Strategieteam“**



eGovernment-Konzept eGovernment Center

Das eGovernment-Center mit verantwortlichen Projektleitern ist der Motor für eGovernment in der Stadtverwaltung Erlangen.

Stadtrat

OB

Strategieteam:
Entscheidung / Vorbereitung

Personalrat

Gleichstellung

Datenschutz

OBM

I II III IV V VI

eGov-Center
Programm-
Management

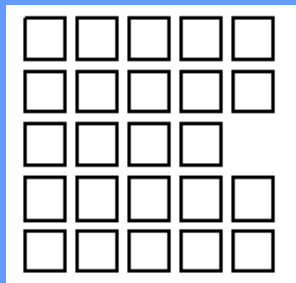
Fachämter

- initiieren und beauftragen Projekte
- stellen Ressourcen und Fachwissen
- melden eigene Projekte zum Abgleich

Projekte

eGovernment-Center

- plant und startet die eGovernment-Projekte,
- managt die Projekte und das gesamte eGov.-Programm
- schreibt den Verbundplan fort,
- ist zuständig für das Controlling des eGovernment-Programms
- berichtet dem Strategieteam und dem Stadtrat und bereitet Entscheidungen vor
- koordiniert alle Projekte im Rahmen von MEDIA@Komm
- arbeitet aktiv in Projekten mit (Projektleiterinnen/ Projektleiter



eGovernment-Konzept Messbare Ergebnisse

Der eGovernment-Masterplan der Stadt Erlangen wird konsequent von den Beteiligten abgearbeitet.

Die bereits erzielten Ergebnisse:.



Infrastruktur und Fertigkeiten

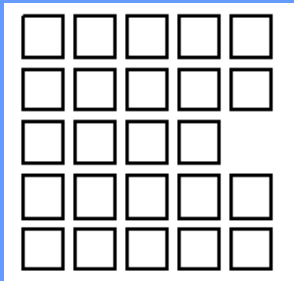
- ✓ ***Verwaltungsweiter Einsatz eines einheitlichen Geo-Informationssystems***
- ✓ ***Einsatzbereite eGovernment-Plattform „CuriaWORLD“***
- ✓ ***Installation eines einheitlichen Dokumenten-Management-System***

Anwendungen für Bürger und Wirtschaft

- ✓ ***Online-Stadtbibliothek mit Recherche, Vorbestellung und Verlängerung der Leihfrist***
- ✓ ***Kfz-Wunschkennzeichen***
- ✓ ***Volkshochschule Kursbuchung und Bezahlung***

Unser wichtigster Partner für die Umsetzung unserer Projekte ist die Curiavant Internet GmbH, Nürnberg





eGovernment in Erlangen Ergebnisse - Stadtbibliothek

Seit Dezember 2001 bietet die Stadtbücherei Erlangen ihren Kundinnen und Kunden die wichtigsten Leistungen rund um die Uhr im Internet an.

WWWOpac - Microsoft Internet Explorer der Stadt Erlangen

home konto mail info suchtipps links forum ? hilfe

Stichwort: Verfasser: ? Titel:

Schlagworte: ? Systematik: ? Medienart:

Jahr (von bis): ISBN: Interessenkreis:

Zweigstelle: Und: Und: Und:

Katalog Stadtbücherei suchen reset einf. suche drucken

Bitte geben Sie Ihre Ausweisnummer und Ihr Passwort ein!

Ausweis Nr.:

Passwort:

Weiter

Herzlich willkommen im Online-Katalog der Stadtbücherei Erlangen!

Sie können im gesamten Medienbestand online recherchieren, Informationen über die Verfügbarkeit einzelner Werke erhalten sowie entliehene Titel vorbestellen.

Geben Sie im oberen Bildschirmteil Ihre Anfrage ein und klicken Sie dann auf "suchen" oder klicken Sie auf die Schaltfläche Konto, damit Sie Ihr Benutzerkonto ausgleichen können.

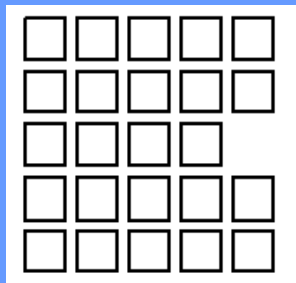
Realisierung: Curisunt Internet GmbH, 100world AG, B.O.M.D.

Online-Recherche im gesamten Medienbestand

Information über die Verfügbarkeit der Medien

Vorbestellung von ausgeliehenen Medien (40% bereits online)

Verlängerung der Ausleihe von Medien (15% bereits online)



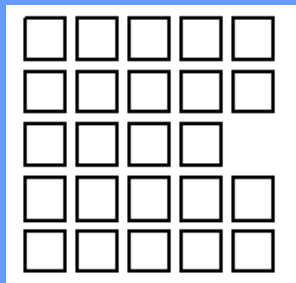
Fortschritt bei der Umsetzung VHS Kursbuchung

Seit Wintersemester 2002 ist das Kursangebot der VHS Erlangen online.



- ▶ **Online-Recherche im Kursangebot**
- ▶ **Informationen über die Verfügbarkeit der Kurse**
- ▶ **Onlinebezahlung per Lastschriftinzug**
- ▶ **ca. 40% der Kursbuchungen erfolgen online**

www.vhs.erlangen.de/



Mitarbeiterportal

Zentrales Wissensportal für die Verwaltung



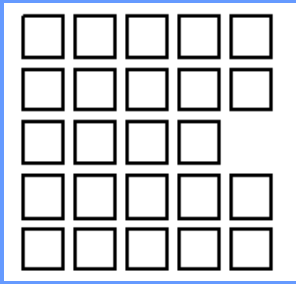
einheitliches Redaktionssystem für Internet und Intranet

sämtliche internen Anweisungen und Mitteilungen, alle Formulare und Darstellungen von Aufgaben

Zugang zu externem Wissen: KGST Wissens-DB, wie KIKOS Dt. + Bayer. Städtetag Bayerisches Behördennetz Juris-Datenbank ...

vom internen Rufnummernverzeichnis zur Skills-Datenbank

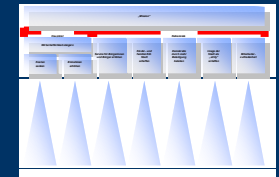
Anerkennung der Konzeption und des Prototyps durch die Bayer. Staatsregierung, im Rahmen des Wettbewerbs „Innovative Verwaltung 2003“

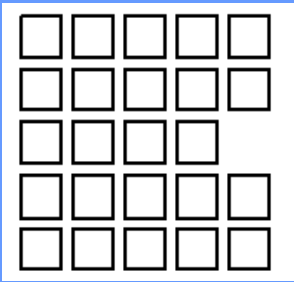


eGovernment Zusammenfassung Strategie

Zur erfolgreichen Umsetzung von eGovernment in der Stadt Erlangen wird folgende Strategie verfolgt:

- **Abgestimmte Ziele in Politik und Verwaltung**
Systematische Verfolgung der *Ziele* / Planung und Messung der Zielerreichungsgrade
- **Zentrales Management des *Projektverbundplans***
 - *Beurteilung der Projekte anhand des Zielbeitrages*
 - *Systematische eGovernment-Controlling (Messen der Zielerreichung)*
 - *Jährliche Anpassung der Zielzustände an Bedingungen*

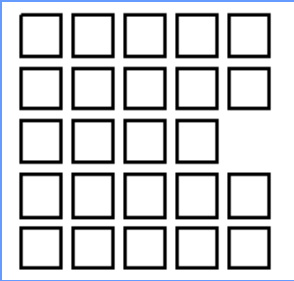




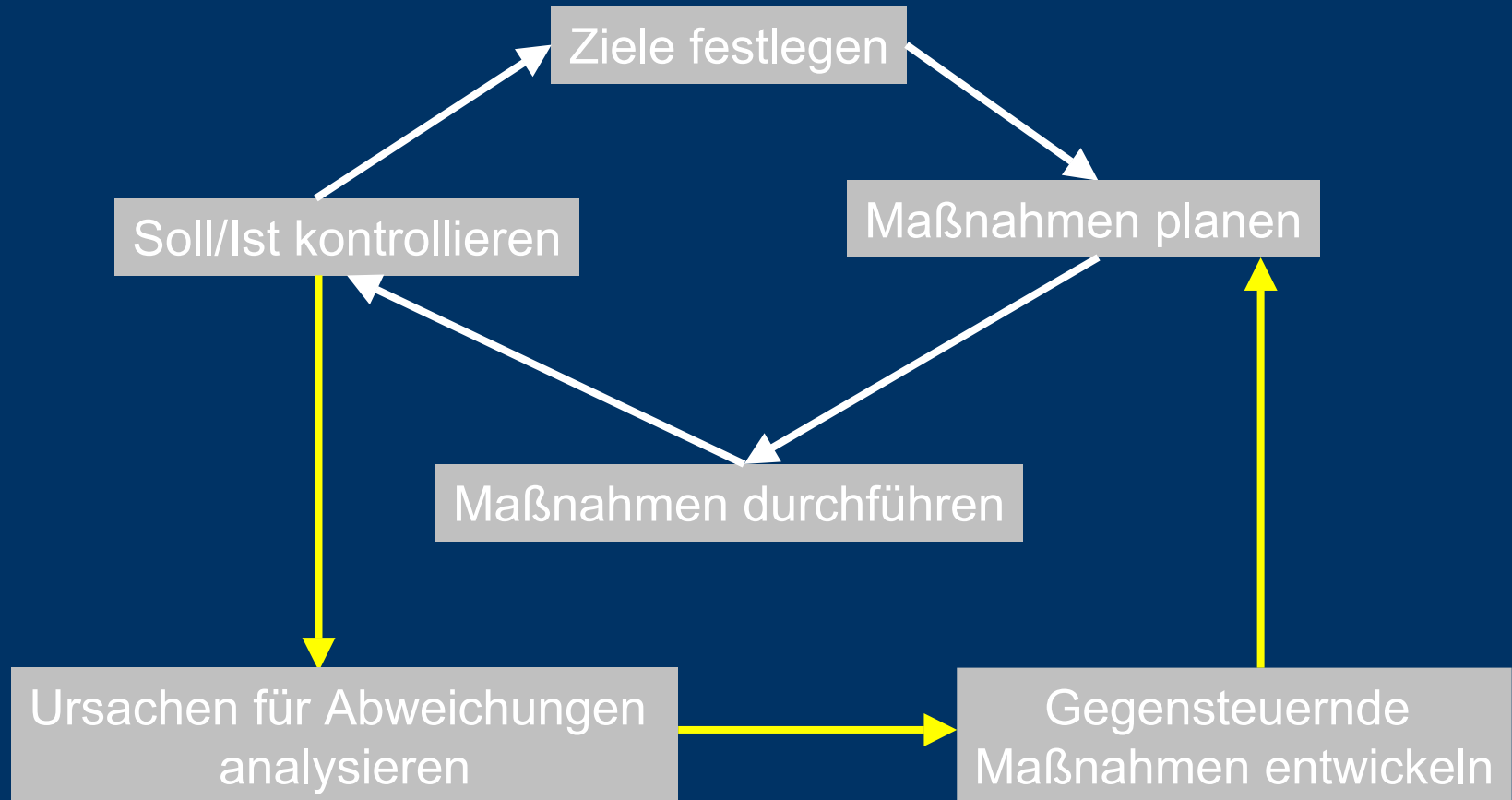
Agenda

1. Strategie und Sachstand

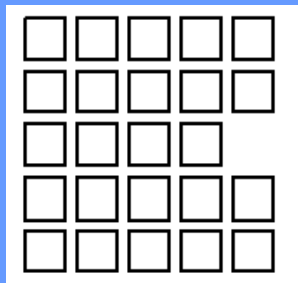
2. Projektcontrolling



Management-Kreislauf (Planung; Umsetzung, Kontrolle)

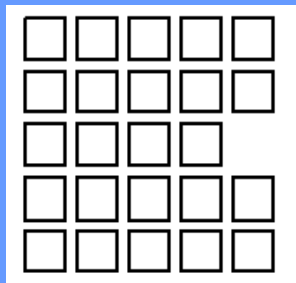


Darstellung nach Stadt Oldenburg: Controllingkonzept



eingesetzte Instrumente und Management-Prozess





Ziele festlegen über strategisches Management

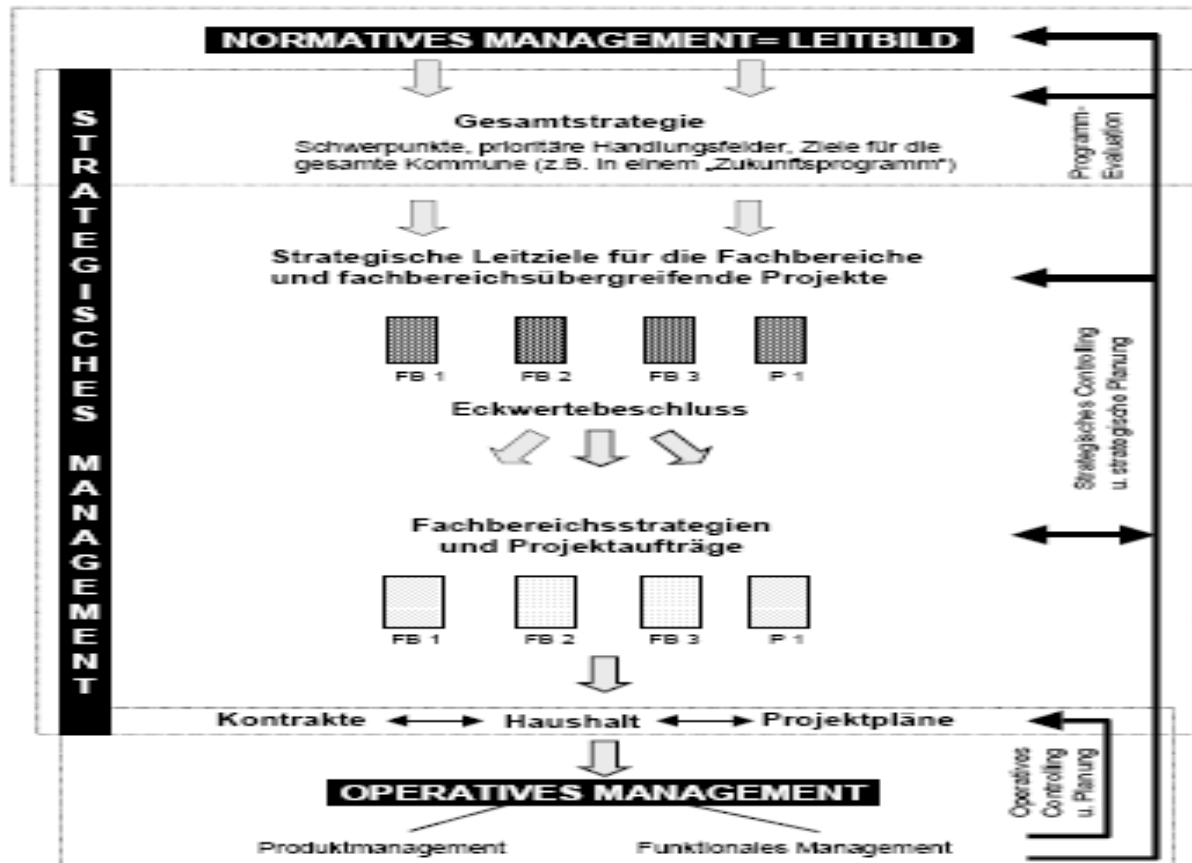


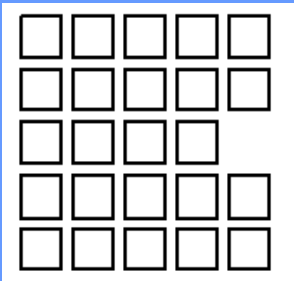
Abb. 4.1: Verfahrensmodell des kommunalen Managements

Erlangen als Medizinstadt,
Kinder- und familienfreundliche
Stadt, eCity...

Mission: eGovernment
zur Steigerung des Nutzen
für Bürger in Erlangen
wirtschaftlich einsetzen

angepasster Masterplan

jährlicher Projektverbundplan



eGovernment-Konzept

Definierte Ziele

„Mission“: eGovernment zur Steigerung des Nutzens für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erlangen wirtschaftlich einsetzen

Hauptziel

Nebenziele

Oberziele

**Service für
Bürgerinnen und
Bürger erhöhen**

**Kinder- und
familienfrei.
Stadt schaffen**

**Demokratie durch
mehr Beteiligung
beleben**

**Image der Stadt als
„eCity“ schaffen**

**Mitarbeiter-
Zufriedenheit
stärken**

Abgeleitete
Unterziele

„Mit dem Kopf des Bürgers denken“, Orientierung an Lebenslagen
Bearbeitungszeiten verkürzen, Behördengänge vermeiden
Transparenz erhöhen
Qualität steigern / Fehler senken

Kindern und Familien zusätzlichen Service bieten
Arbeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibilisieren (Telearbeit)

Bürgerinnen und Bürger stärker in die Politik einbinden
Bürgerinnen und Bürger stärker in die Verwaltungsleistungen einbinden
Teilhabe am gesellschaftlichen Geschehen fördern

Spitzenposition unter vergleichbaren Städten erreichen
Erfolg von MEDIA@Komm sicherstellen
Projekt 2030

Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Befähigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Nutzung neuer Medien
Vermittlung von neuem Wissen & Kenntnissen

**Wirtschaft-
lichkeit
steigern**

Kosten senken

Einnahmen erhöhen

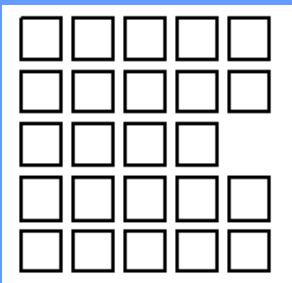
Datenschutz, rechtlicher Rahmen

Nachweislich effizienter arbeiten; Büroflächen einsparen

Standortvorteil ausbauen, Unternehmen ansiedeln & binden; Bürgerinnen & Bürger für den Zuzug nach Erlangen gewinnen und binden; Beteiligte im Gesundheitswesen vernetzen („MedizinStadt“)

Berücksichtigung der Anforderungen des Datenschutzes und anderer rechtlichen Rahmenbedingungen

Bedingungen



Massnahmen planen



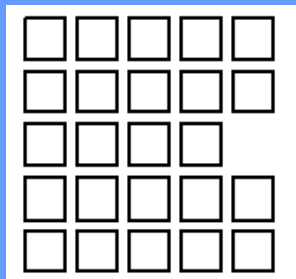
Abb. 3.2: Zusammenhang zwischen strategischem und operativem Management¹⁹

Programme und Produkte:
definierte Projekte
im jährlichen Projektverbundplan

Prozesse und Strukturen:
Zuordnung der Projekte
zu Projektleitern,
Festlegung Projektstart

Ressourcen:
Budgetplanung (HHMittel),
Arbeitsstunden Projektleiter

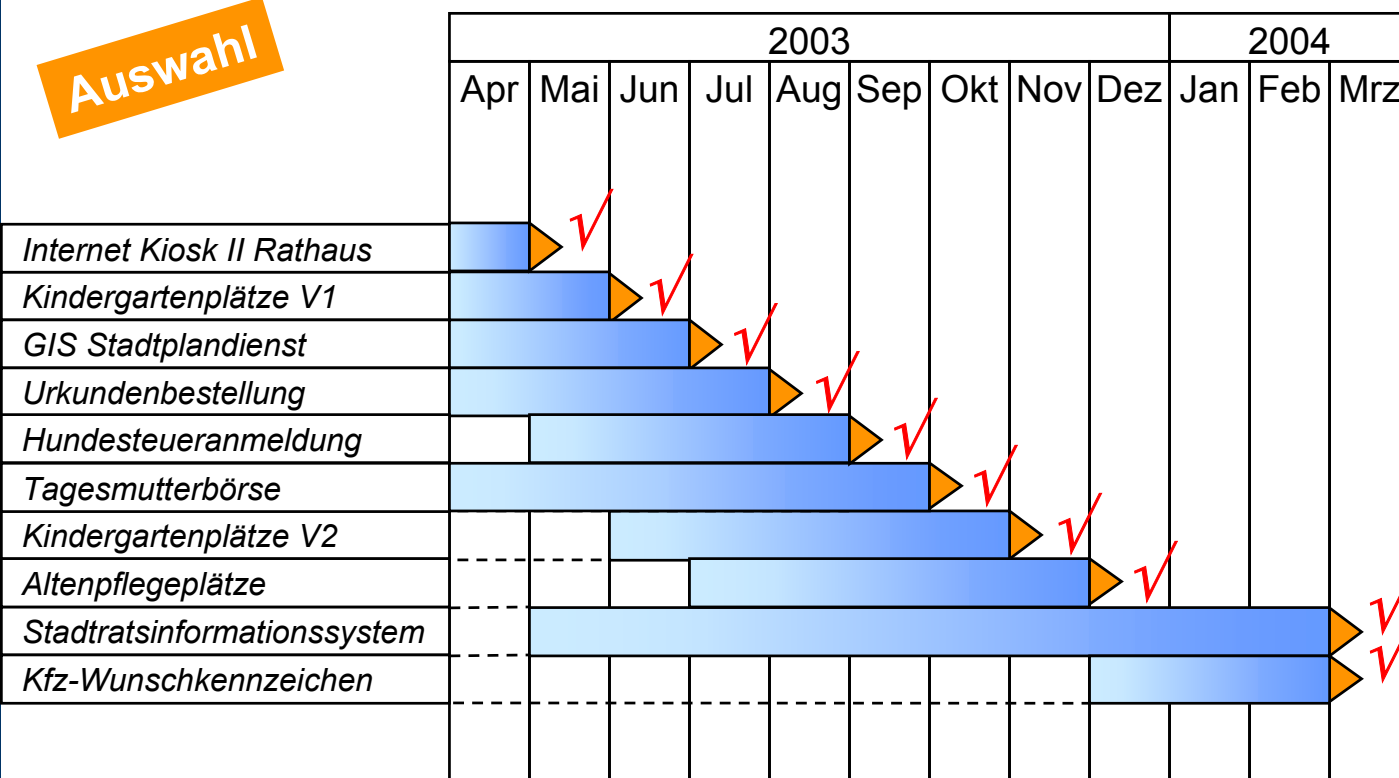
Quelle : KGST Bericht 9/2000 Strategisches Management: Wege zu einer Gesamtstrategie, S. 18



eGovernment-Konzept Projektverbundplan

In einem integrierten Masterplan sind alle Umsetzungsprojekte zeitlich und mit ihren Kosten und Nutzen geplant.

Auswahl

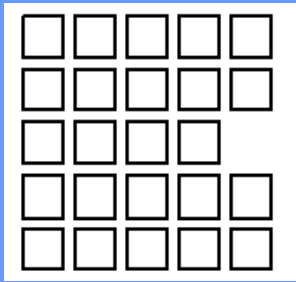


Zielzustand 1:
Umsetzung von
16 Geschäfts-
feldern bis 2003

Zielzustand 2:
Weitere 46
Geschäftsfelder
bis 2005

Zielzustand 3:
Vollständiges
„virtuelles
Rathaus“

**Systematischer
Aufbau der
erforderlichen
„Fertigkeiten“**

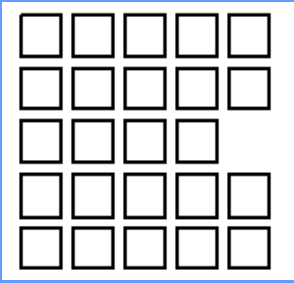


Projektcontrolling

Abgleich der Massnahmen /Geschäftsfelder mit dem Zielsystem

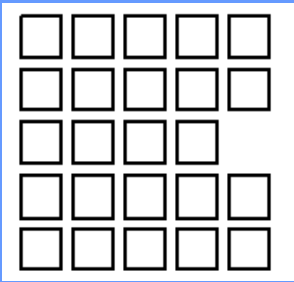
Mit den bereits umgesetzten Geschäftsfeldern werden alle Ziele des Zielsystems adressiert ebenso alle verschiedenen Nutzergruppen. Damit erfolgt das strategische Controlling, die strategische Planung und die Programmevaluation.

	Service	Wirtschaftlichkeit	Image	Kinder und Familien	Mitarbeiter-Zufriedenheit	Demokratie & Beteiligung
G2B	Gewerbe-Ummeldung	⇒	⇒ ⇐			
G2C	VHS-Kurskatalog und Anmeldung Bibliotheken (Rech., Reserv., Verl.)	⇒	Indirekte Wirkung ⇒ ⇐	Infos zu Kinderbetreuungsplätze		Ratsinformation
	eFormulare	⇒		Tagesmutterbörse		Anliegen-Management online
	Theater-Tickets	⇒		Grundsicherungsrechner		Online-Umfragen
	Einwohnermeldungen	⇒		Pflegeplatz-Börse		Foren
	Kfz-Wunschkennz.	⇒		Verschenk- und Tauschbörse		Online-Chat
G2A	⇐	Ratsinfo-System DMS-Archive	⇒ ⇐		Mitarbeiterportal	
G2G	Behördenwegweiser	Bayer. Behördennetz	⇒ ⇐			

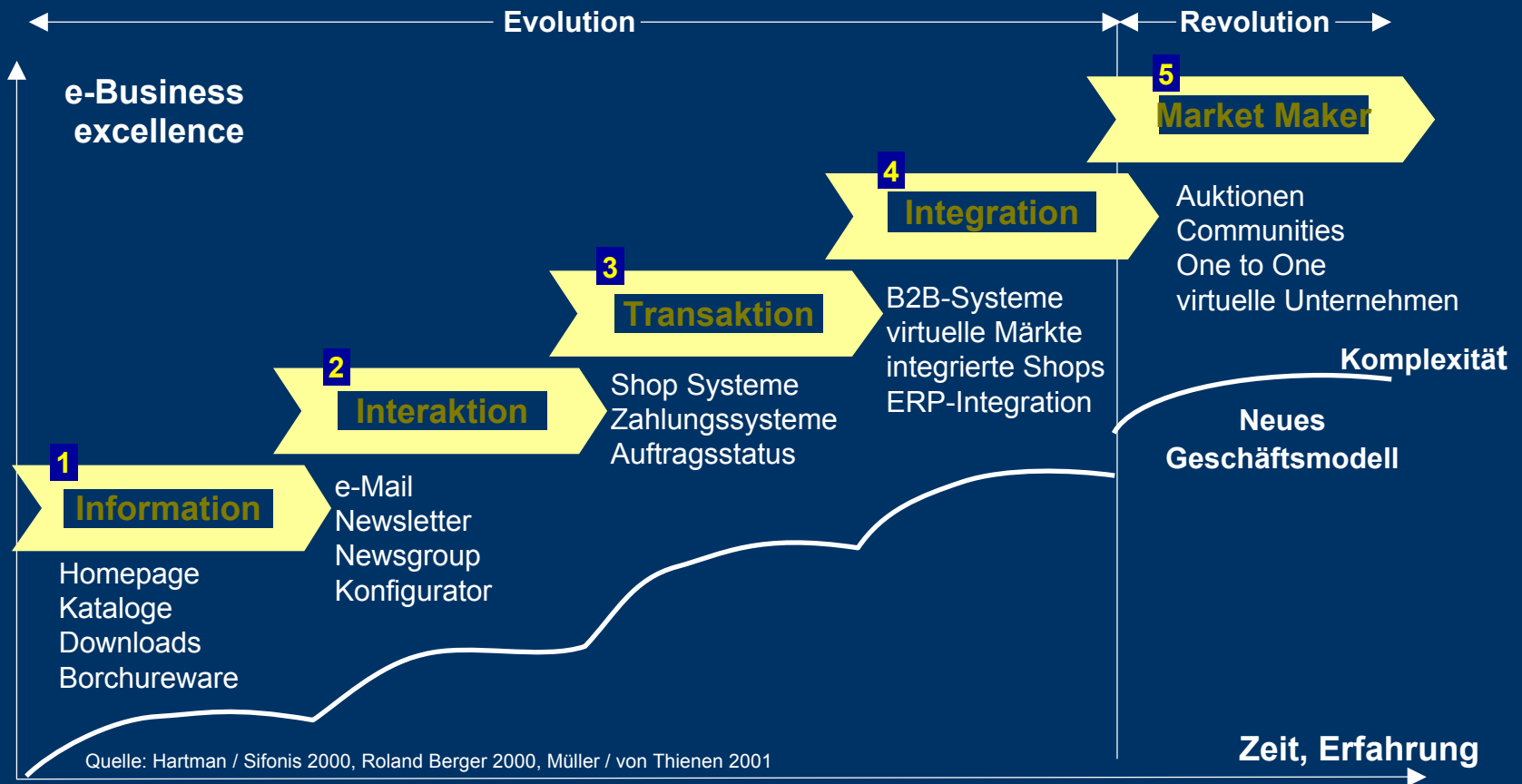


eingesetzte Instrumente und Management-Prozess

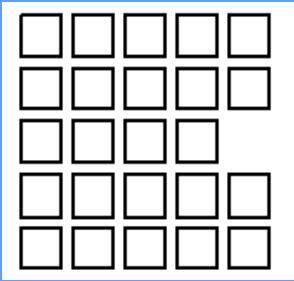




Projektcontrolling 5 Stufen im E-Business

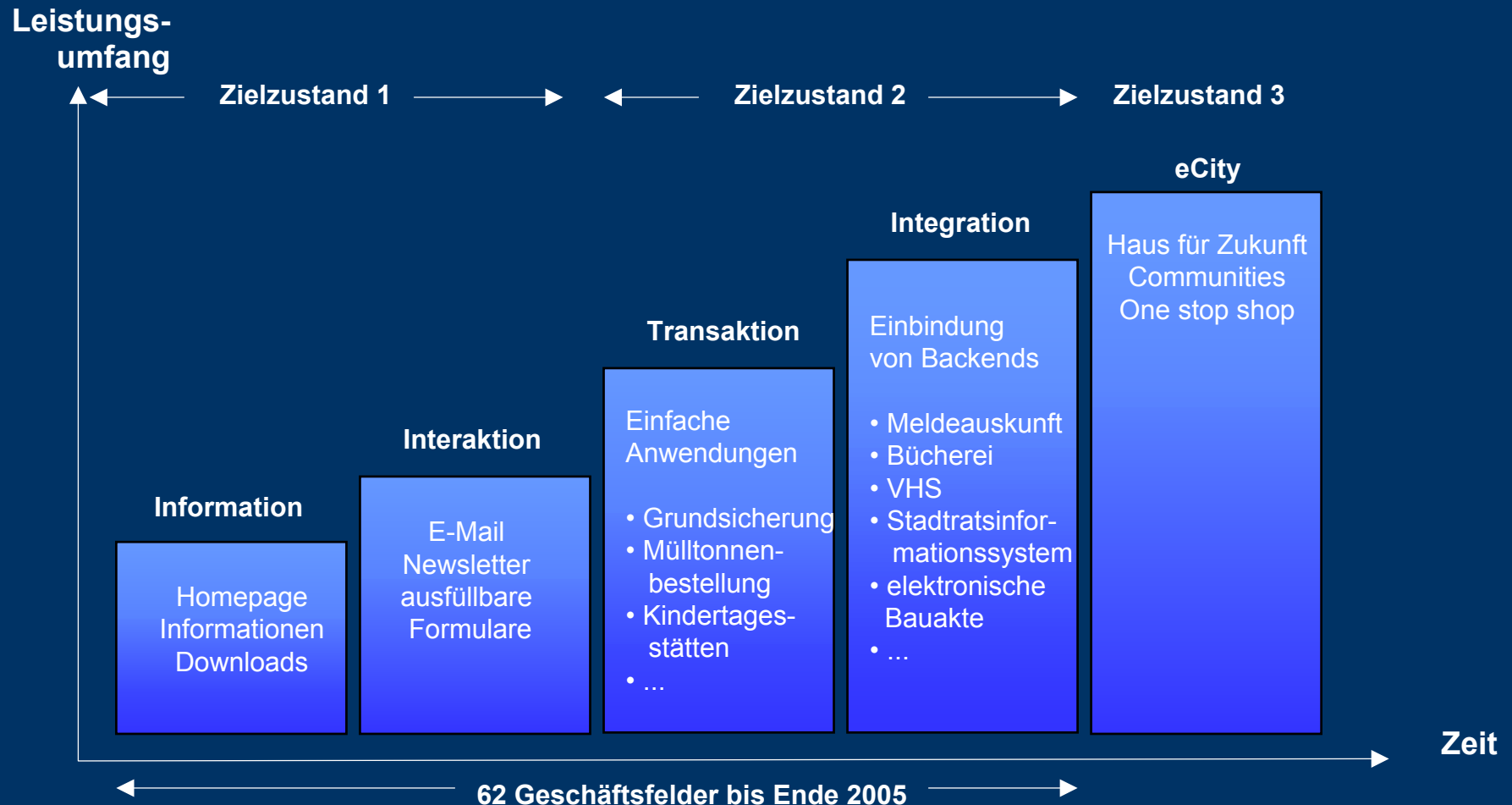


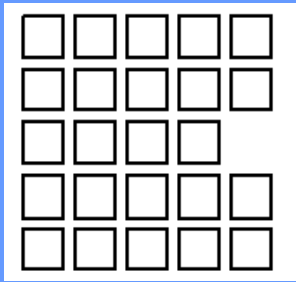
Strategisch und revolutionär denken
- aber schnell und in kleinen Schritten handeln -evolutionär



Projektcontrolling

Entwicklungsstufen im eGovernment

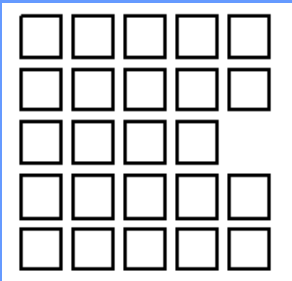




Projektcontrolling Vorgehen bei Projekten



Das stufenweise Vorgehen und der Ausbau der Anwendungen (eGovernment-Tiefe) wird abhängig vom Gesamtaufwand und Nutzen der einzelnen Maßnahmen geplant.



neue Projekte mit Zielsystem und Projektverbundplan abgleichen

Projektvorschlag: Online-Kfz-Wunschkennzeichen

Zuständige Bereiche: eGov, Amt 32, Bürgeramt

Szenario:

KFZ-Halter können sich vor der An- bzw. Ummeldung ihres Fahrzeugs via Internet ein freies Kennzeichen ihrer Wahl suchen und reservieren. Es besteht ein organisatorischer Zusammenhang mit den Projekten „Bürgeramt“ und elektronisches Archiv der Kfz-Akten, weil die Zulassungsstelle ohne funktionstüchtiges elektronisches Archiv nicht in der Lage ist, die Wunschkennzeichen umzusetzen.

Wirtschaftlichkeit:

Nutzen: Mehreinnahmen
>25% für Kennzeichenreservierung
Sachaufwand: 10.000 EUR
Interner Aufwand: ca. 15 PT
Externer Aufwand: 5.000 EUR
Lfd. Kosten im Rahmen
der bestehenden Wartung gering

Umsetzung:

Realisierung: Projektierung sofort
Rollout: 02.2004

Zielbeitrag

Service
für Bürger



Kinder- /
Familienfrd.



Demokratie
Beteiligung



Image als
„eCity“

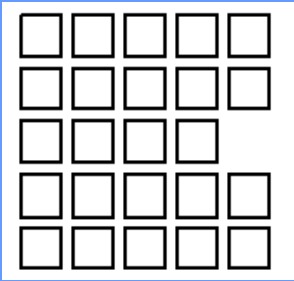


Zufrieden-
heit der MA



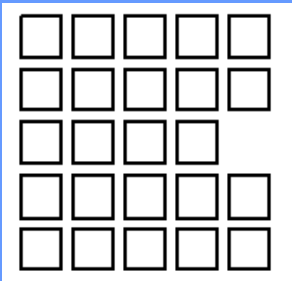
Empfehlung:

Realisierung des
Projektes in
Zielzustand 1



eingesetzte Instrumente und Management-Prozess



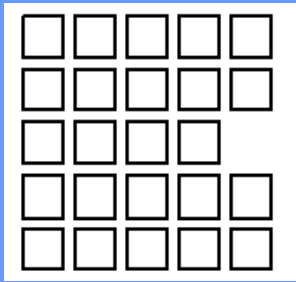


Ampelübersicht für Programm-Management

- Ampeleinschätzungen durch Projektleiter
- automatisch erstellt aus den einzelnen Berichten
- verdichteter Überblick auf einer Seite

Auszug Ampelübersicht

Projektname:	Zieldefinition vorhanden	Zielländerung	Termine	Ressourcen	Eskalation	Arbeitsstunden Prognose	Haushaltsmittel
elektronische Sozialhilfeakte (DAF-)						94%	0,00%
F-Formulare						109%	42,41%
www.elternimnetz.de						87%	0,00%
GF-Ehrenamt						99%	26,51%
GF-Internet-Relaunch						124%	15,51%



Überblick Projektfortschrittsbericht

Berichtsobjekte

Projektziel

Arbeitsstunden

Haushaltsmittel

Aktivitäten

Termine

Probleme

Eskalationen

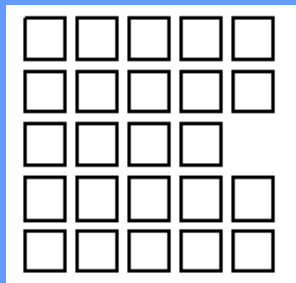
Zeitbezug

Vergangenheit

Gegenwart

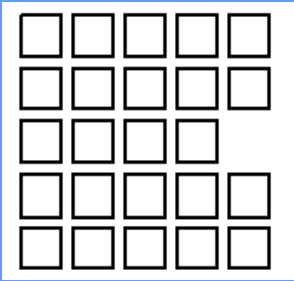
Zukunft





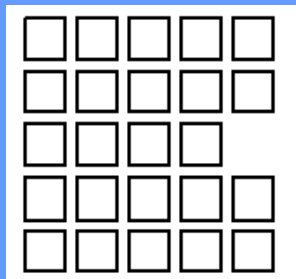
Auszug Projektfortschrittsbericht

Haushaltsmittel		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Planwert			40.000						
Istwert		0	0						
Geschätzte noch benötigte Mittel			40000						
voraussichtlicher Gesamtbedarf		0	40.000	0	0	0	0	0	
Bedarf in % des Planwert			100,00%						
aktueller Verbrauch in % des Planwert			0,00%						
Ressourcenverbrauch:	1	1 = Budget wird eingehalten 2= leicht überschritten 3= erheblich überschritten							
Eskalationsproblem:	1	1 = keine Eskalation 2 = PM/AL/Ref aktivieren 3 = OBM/Strategieteam							
Projektfortschritt seit letzten Bericht									geplante Aktivitäten für nächsten Monat
Weiterarbeit an Szenarien und Ablaufgestaltung									Vorbereitung Vergabe Feinkonzept
Abstimmung Grobkonzept									
Besprechung mit GIS-Stelle über technische Realisierbarkeit									
derzeitige Probleme/Risiken:									Vorschlag zur Lösung der Risiken/Probleme
evtl Zeitverzug durch GIS-Problematik (Umstellung auf die neue Windowsversion für Mai geplant, verzögert sich voraussichtlich)									
Terminrisiken auch bezüglich Personalüberstellung und Umsetzung der Orgaänderungen, Kommunikation und Abstimmung im Projekt erfordert sehr viel Zeitaufwand									



eingesetzte Instrumente und Management-Prozess



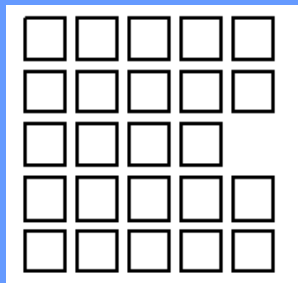


**Bestenliste Seitenaufrufe (page-views)
Vergleich IV/04 und I/05 (Durchschnitt)**

-> was suchen unsere Kunden ?

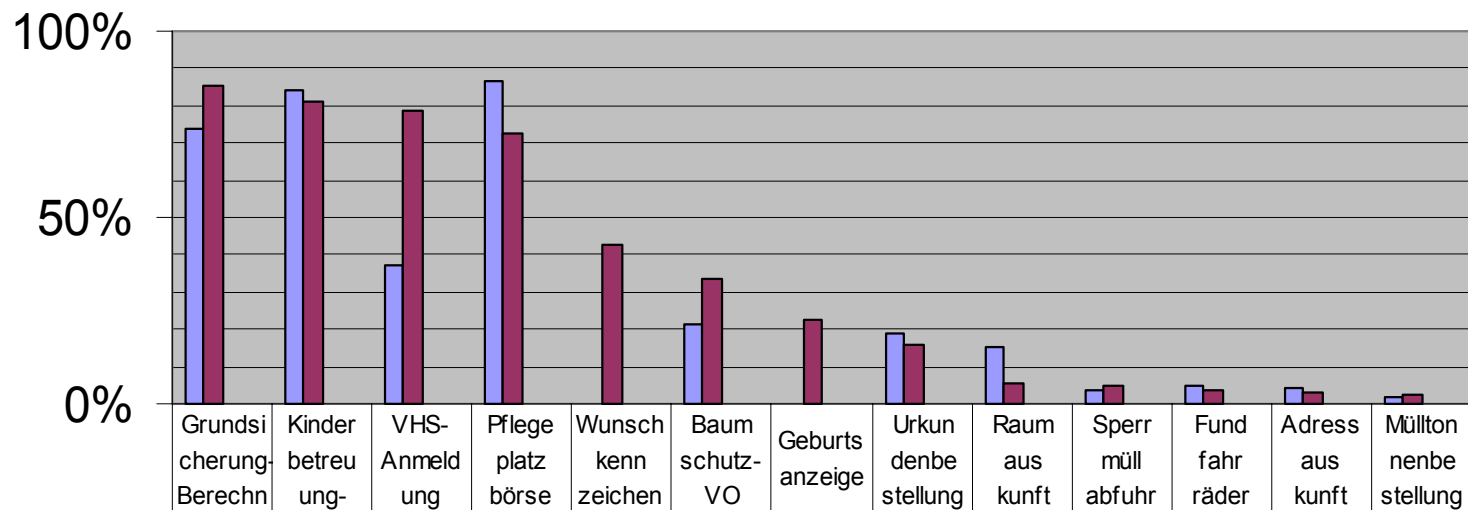
**Projektcontrolling
Zugriffsmessungen**

Rang neu	Rang alt	Seite	Anzahl Seitenaufrufe (IV/04)	Anzahl Seitenaufrufe (I/05)
1	1	Homepage	214.000	240.000
2	2	Suchen	60.000	65.000
3	4	Veranstaltungskalender	15.900	20.000
4	3	Forum	17.700	16.200
5	5	Rathaus	8.300	9.000
6	6	Cityinfo	7.800	8.400
7	7	Kultur/Bildung	6.000	6.900
8	9	MedizinStadt	4.500	6.700
9	8	Freizeit/Sport	4.700	7.200
10	10	Gästebuch	3.900	4.000

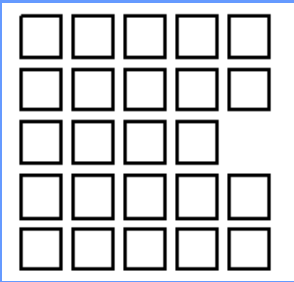


Auswertung Zugriffsmessung

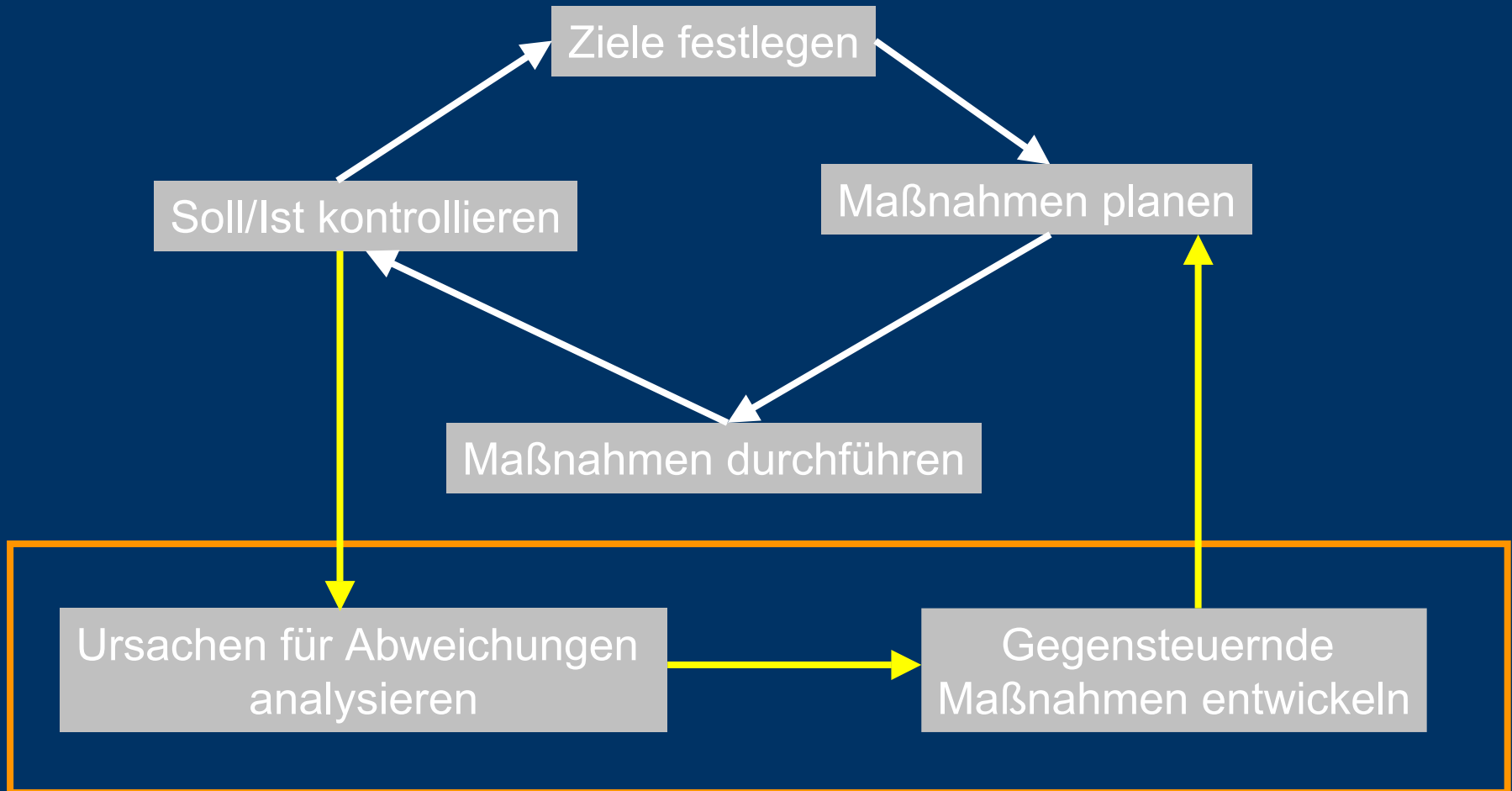
Online-Anteil-Anwendungen , Zielmenge 50 %



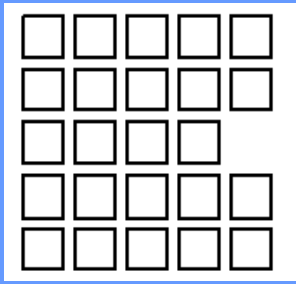
I/04_in %	74%	84%	37%	87%	0%	21%	0%	19%	15%	4%	5%	4%	2%
II/04_in %	85%	81%	78%	72%	43%	33%	23%	16%	6%	5%	4%	3%	3%
I/04onlineFälle	120	1052	3400	1771	0	27	0	53	27	58	6	143	9
II/04_online Fälle	156	780	365	940	694	18	106	34	10	73	4	100	17



Management-Kreislauf (Planung; Umsetzung, Kontrolle)

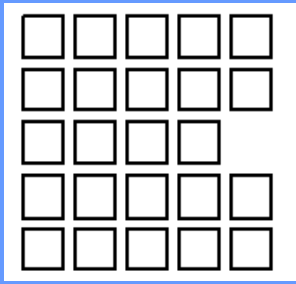


Darstellung nach Stadt Oldenburg: Controllingkonzept



Beispiele für Gegensteuerung:

- Hinweis auf Angebot auf www-Startseite und im Mitarbeiterportal
- Hinweise im städtischen Schriftverkehr
- Hinweise auf städt. Prospekten, Faltblättern, ...
- Hinweise auf Angebote (E-Mailfußzeile, Zeitungsanzeigen, Online-Tipp in DAS, Rathausreport, etc)
- Umfrage, Foren, ...
- Änderung/Anpassung von Abläufen
- Senkung der Betriebskosten durch Umsetzung von Alternativlösungen z.B. ausfüllbare Formulare statt Betrieb einer teuren hochintegrierten Lösung (keine Groschengräber betreiben!)
- Zurückstellen von Geschäftsfeldern mit geringem Potential



Danke für Ihre Aufmerksamkeit